Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten

Herausgeber: Naturmuseum Olten

Band: 2 (1987)

Artikel: "Ammonshörner und Donnerkeile" : aus dem Leben urzeitlicher Tintenfische

Autor: Imhof, B. / Imhof, P. / Peltier, M.

Kapitel: Das grosse Sterben

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044690

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das grosse Sterben

Am Ende des Erdmittelalters (Mesozoikum) vor rund 65 Millionen Jahren starben nicht nur die Dinosaurier aus, sondern auch eine Vielzahl von Meerestieren. Unter ihnen Ammoniten und Belemniten. Die Nautiliden aber überlebten.
Es gibt viele Theorien, einfache und kompliziertere, bescheidene und verrückte. Komischerweise aber gilt heute eine der fantastischsten Theorien als die Wahrscheinlichste. Sie besagt, dass zu jener Zeit ein gewaltiger Komet in eines der Weltmeere gekracht ist. Das Eintauchen in die Erdatmosphäre bewirkte eine enorme Reibungshitze. Die Temperatur schnellte auf Grade, die den Landlebewesen den Atem verschlug – sie verendeten.
Auf der Meeresoberfläche breitete sich ein blausäurehaltiger Giftteppich aus. Plankton, Ammoniten- und Belemnitenjungtiere starben. Die jungen Nautiliden überlebten, weil sie sich in tieferen, giftfreien Wasserschichten aufgehalten hatten.